



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

171 (26.6.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-70969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-70969)

General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2786.
Abonnement:
60 Bg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,
werden die Post bez. incl. Postlauf-
schlag R. 2.30 pro Quartal
Inserate:
Die Colonne-Zelle 20 Bg.
Die Reklamen-Zelle 60 Bg.
Einzel-Nummern 5 Bg.
Doppel-Nummern 6 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
H. B. Ernst Müller.
für den lokalen und proo. Theil:
Ernst Müller.
für den Anzeigen- und
Notations- und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Topograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
(Sammtlich in Mannheim.)

Nr. 171.

Samstag, 26. Juni 1897.

(Telephon-Nr. 215.)

Schluss des Reichstags.

Der deutsche Reichstag wurde gestern geschlossen. Nahezu 7 Monate ist das Parlament zusammengekommen. Auf die Früchte dieser langen Sitzungsperiode, welche sehr dürftig sind, werden wir noch zurückkommen. Gestern erlegte das Haus noch die drei Nachtragssetzungen nebst Anleihegesetz. Sodann gab der Präsident die übliche Geschäftsübersicht.

Das Wort nimmt Dr. v. Veit (dc.): Ich bin Ihrer Zustimmung gewiss, wenn ich Sie bitte, unsern verehrten Herrn Präsidenten für die unermüdete Arbeit, für die Gerechtigkeit und Umsicht, mit welcher er unsere Geschäfte in einer langen und anstrengenden Session geleitet hat, herzlichsten Dank und Anerkennung darzubringen. (Beifall.) Ich bitte Sie, zum Ausdruck dessen sich von Ihren Plätzen zu erheben.

Das gesammte Haus erhebt sich.
Präsident Frhr. v. Suol: Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für die freundlichen Worte, welche ich Ihnen gehört habe, und für die Zustimmung, die Sie ihnen erteilt haben. Ich kann Sie versichern, meine Herren, Ihre Anerkennung wird mir ein freudiger Ersatz für alle Mühen und Sorgen sein. Ich danke Ihnen auch allen für Ihre Unterstützung und für Ihre Rücksicht. Ich bitte Sie aber zugleich, einen wesentlichen Theil Ihrer Anerkennung und Ihres Dankes überbringen zu dürfen auf meine Kollegen im Vorstande, auf die Herren Vizepräsidenten, auf die Herren Schriftführer und Dolmetscher, welche einen wesentlichen Antheil an der geleisteten Arbeit haben. (Beifall.)

Hierauf verliest der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe folgende allerhöchste Botschaft: „Wir Wilhelm, Kaiser von Deutschland, König von Preußen, thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Unser Reichskanzler, den Fürsten zu Hohenlohe-Schillingfürst, ermächtigt haben, gemäß Artikel 12 der Verfassung gegenwärtige Sitzung des Reichstages in Unserm und der Verbündeten Namen am 26. Juni d. J. zu schließen. Verkündlich unter Unserer höchstehenden Unterschrift mit beigedrucktem kaiserlichem Insigne. Gegeben Helgoland, den 23. Juni, gezeichnet Wilhelm.“ Auf Grund der mit von Sr. Majestät dem Kaiser erteilten Ermächtigung erkläre ich Namens der verbündeten Regierungen den Reichstag für geschlossen.

Die Anwesenden hörten die Botschaft stehend an, die Sozialdemokraten hatten den Saal verlassen.
Präsident Frhr. v. Suol: Meine Herren, es liegt uns sehr noch eins ob, nicht bloß weil es Ehre und Uebung ist, nein, weil es uns ein Bedürfnis ist. Vor, bei und nach der Arbeit sind unsere Augen immer dahin gerichtet, wohin wir jetzt das Bedürfnis haben, einen lauten gemeinsamen Ausdruck unserer Liebe und Treue zu richten. Ich fordere Sie auf, diesem Gefühl Ausdruck zu geben, indem Sie sich mir anschließen in dem Ruf: Seine Majestät, unser hochverehrter lieber Kaiser und König, Wilhelm II., er lebe hoch! (Das Haus stimmt drei Mal in den Ruf ein.) Ich schliesse die Sitzung.
Schluss um 12^{1/2} Uhr.

Dem Berichte über die vorgestrige Sitzung des Reichstags haben wir noch eine sehr wichtige die Einführung des Befähigungsnachweises für das ganze Handwerk betreffende Stelle nachzutragen. Es lag folgende Resolution der Handwerkerkommission vor:

Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, spätestens in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen für das Baugewerbe und diejenigen andern Gewerbe, deren Ausübung mit erheblichen Gefahren für Leben und Gesundheit verbunden ist, der Befähigungsnachweis eingeführt wird.

Hierzu liegt ein Abänderungsantrag Hize-Gröber (Centrum) vor, der die Forderung des Befähigungsnachweises ausdehnt auf alle handwerksmäßigen Gewerbe, insbesondere für das Baugewerbe u. s. w.

Wamp (Reichsp.) Wir stimmen für die Resolution der Kommission. Für den Abänderungsantrag ist die große Mehrheit meiner politischen Freunde nicht in der Lage zu stimmen.
Wassermann (al.): Der Befähigungsnachweis für die Baugewerke wird auch von Anhängern der Gewerbefreiheit vertreten, hierfür stimmen auch wir. Für die weitergehende Forderung der Resolution der Kommission für andere Gewerbe können wir aber wegen ihrer generellen Fassung nicht stimmen. Ich ersuche also den Präsidenten, hierüber getrennt abstimmen zu lassen. Den Antrag Hize-Gröber lehnen wir selbstverständlich ab. Diejenigen meiner politischen Freunde, die sich entschließen, trotz erheblicher Bedenken für die Organisation des Baugewerks, wie sie durch unsere Beschlässe sammtlich gestaltet ist, zu stimmen, thun das insbesondere, um zu ermöglichen, daß den weitem auf Zwangsbindung und Befähigungsnachweis gehenden Forderungen der Jünkler nicht neue Nahrung gegeben wird. Die Verabreichung, mit der die Jünkler durch die Geltung der Vorlage ihre Ziele haben wegschwinnen sehen, läßt doch annehmen, daß durch die jetzigen Beschlässe auf Jahrzehnte hinaus der Agitation der Boden entzogen wird.

Dr. Hize (Centr.) und Dr. v. Frege (dc.) ersuchen um Annahme des Antrags Hize, wogegen Richter (fr. Sp.) auch den Befähigungsnachweis für das Baugewerbe bekämpft.

Bei der Abstimmung über den Antrag Hize-Gröber erfolgt Himmelsprung, der die Annahme des Antrages mit 168 gegen 126 Stimmen ergibt. Dagegen stimmen außer der gesammten Linken die Polen, ein Theil der Reichspartei, Prinz Alexander Hohenlohe, vom Centrum nur Frhr. v. Hertling. Damit ist die Resolution, die den Befähigungsnachweis für das gesammte Handwerk fordert, angenommen.

Deutsches Reich.

Donau-Rain-Kanal

* Mannheim, 25. Juni. Der unter dem Schutze des Prinzen Ludwig von Bayern stehende Bayerische Kanalverein hat nun, nachdem zu den Kosten für den Plan eines neuen Donau-Rain-Kanals in Bayern selbst rund 60,000 M.

gezeichnet worden sind, die im Wechselverkehr mit Bayern stehenden rheinischen sowie österreichisch-ungarischen Bezirke um Zuschüsse zu den Kosten der Anfertigung des Entwurfs angegangen. Von einigen Kanalfreunden in Dortmund, Mülheim a. d. Ruhr, Köln, Wien und Pest wurden sofort einige namhafte Beiträge zugesichert. Die rheinischen Schiffahrtsvereinigungen, Handelskammern u. s. w. werden sich in der nächsten Zeit über den Zuschuß schlüssig zu machen haben. Auch für die währischen und böhmischen Kanalpläne haben die deutschen Städte und Anlieger der Elbe und Oder bis nach Hamburg und Stettin einen Theil der Entwurfskosten gezahlt. Dieses gemeinsame Zusammenwirken deutscher und österreichischer Kanalfreunde zur Verwirklichung der schwebenden Kanalpläne ist sehr erfreulich und verdient in weitem Kreise Anerkennung.

Die Verlobung des Prinzen Max von Baden.

* Karlsruhe, 26. Juni. Neuerdings treten hier wieder die bisher stets widersprochenen Nachrichten von einer bevorstehenden Verlobung des am 10. Juli 1867 geborenen Prinzen Max von Baden (Sohn des verstorbenen Prinzen Wilhelm) mit einer deutschen Prinzessin (Schwester der Kaiserin) stärker auf. Ohne Bürgschaft für die Richtigkeit seien dieselben erwähnt, weil der Vermählung des Prinzen wegen seines nahen Rechtes auf eine künftige Thronfolge nicht allein ein persönliches, sondern auch ein Landesinteresse innewohnt.

Staatssekretär Marschall und die badischen Konservativen.

* Karlsruhe, 24. Juni. Der Staatssekretär Frhr. v. Marschall war bekanntlich noch in seiner Stellung als Staatsanwalt in Mannheim einer der hervorragendsten Führer der badischen Konservativen mit einer gewissen Hinneigung zu der konservativen Abtheilung des Centrums. In Baden hat die konservative Partei dies nicht vergessen, wenn sie ihn auch namentlich aus Anlaß der Handelsverträge bekämpft. Den preussischen Konservativen war freilich der gewesene süddeutsche Staatsanwalt lange nicht konservativ genug. Heute erinnert aber doch wenigstens die konservative „Bad. Rundpost“ daran, daß es ungenügend sei, einen Mann von der hervorragenden Begabung und der staatsmännischen Bedeutung des Freiherrn von Marschall herunter zu machen, wie es beispielsweise Hardens „Zukunft“ thue. Das Blatt hebt aber serner hervor, und das könnte vielleicht manche Fraktionshegereien unmöglich machen, wenn man es allseitig beherzigte, daß ein Mann sehr wohl noch ein Konservativer sein kann, auch wenn er einen Streikzoll von 3^{1/2} M. für zulässig erachtet, statt eines solchen von 5 M. Das hat man doch nicht allzeit zugegeben und namentlich die Nationalliberalen vor allem Volke als Vauernfeinde verschrien, weil sie auch den niedrigeren Zoll für annehmbar erachteten. Ja man hat von gewisser Seite selbst diejenigen noch bei den Bauern denunziert, die nicht für den Antrag Kanitz stimmten. Wenn aber ein Konservativer kein Bauernfeind ist bei 3^{1/2} M. Zoll, dann wird es wohl ein Nationalliberaler auch nicht sein.

50 Millionen Mark Erbschaftssteuer.

* Freiburg, 25. Juni. Die „Breisg. Ztg.“ wird geschrieben: Bald nach dem Tode des Fürsten Karl Egon von Fürstenberg machten verschiedene Blätter auf den erheblichen Betrag, der der badischen Staatskasse als Steuer aus diesem Erbfolge zufallen werde, aufmerksam. Man nannte damals die Summe von einigen Millionen, von der Annahme ausgehend, daß der liegenschaftliche, das fürstliche Familienfideikommiß bildende Besitz von der Steuer ausgenommen werde. Das scheint aber nicht der Rechtsauffassung der badischen Steuerbehörde zu entsprechen und es verlautet, daß die Angelegenheit Gegenstand eines Rechtsstreits geworden sei. Der vom badischen Staat beanspruchte, der allgemeinen Erbschaftssteuer entsprechende Betrag soll sich auf rund 50 Millionen belaufen. Wenn die gerichtliche Entscheidung zu Gunsten des Staates ausfällt, so würde diese sehr erhebliche Summe jedenfalls nicht wie die laufenden Einnahmen der Erbschaftssteuer im Staatshaushalt zur Verwendung kommen, sondern dürfte wohl Anlage finden für außerordentliche Anforderungen oder zur Vermehrung des Staatsdomänen-Besitzes.

Das Vereinsgesetz im preussischen Herrenhause.

* Berlin, 25. Juni. Die Commission des Herrenhauses zur Vorberatung des Vereinsgesetzes nahm mit 14 gegen eine Stimme die Vorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses und mit 12 gegen 3 Stimmen den Antrag Stolberg an, wonach Artikel 1, 3 und 5 in der Fassung der freikonservativen Anträge im Abgeordnetenhaus wiederhergestellt werden. Bei Artikel 3 sind jedoch die Worte „sozialistisch und kommunistisch“ gestrichen worden, sodas nur sozialdemokratische und anarchistische Bestrebungen betroffen werden. Gegenüber den von freisinniger Seite gedauerten Befürchtungen, daß es dem Einflusse der im preussischen Herrenhause sitzenden Großindustriellen gelingen werde, die nationalliberalen Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses in ihrer ablehnenden Stellungnahme gegenüber dem Vereinsgesetz wankend zu machen und mit ihrer Hilfe das Zustandekommen des Gesetzes zu ermöglichen, schreibt die „Köln. Ztg.“:

Die Nationalliberalen haben durch den Senior der Fraktion die feierliche Erklärung abgegeben lassen, daß von ihr in keinerlei Weise Zugeständnisse in der Richtung der Regierungsvorlage und der Anträge der Rechten zu erwarten sind. Es ist nun immerhin möglich, daß vereinzelte feindlichste Fabrikanten den Versuch machen werden, die Industrie in einen Gegensatz zum Bürgerthum zu bringen und auf den einen oder anderen Abgeordneten einen Druck auszuüben, um ihn zur Stimmhaltung zu veranlassen. Die Fraktion, die ihre Ehre verpönt hat, wird also die Fügung der Disciplin straff ansprechen müssen und daran keinen Zweifel darüber lassen, daß ein Volksvertreter, der entgegen seiner bisherigen Abstimmung, einem derartigen Drucke nach, seine Zugehörigkeit zur Partei verweigert hätte. Die Partei würde sonst einen solchen Schlag nicht verkraften.

Diesen Auslassungen wird jeder wirkliche Anhänger der nationalliberalen Partei beipflichten müssen.

England.

Mangel an Ersatz für das britische Heer.

* London, 24. Juni. Dem britischen Heere mangelt es bedenklich an Ersatz. Die Garben brauchen allein mehrere hundert Mann, um ihre normale Stärke zu erhalten. Es melden sich fast gar keine jungen Leute zum Eintritt ins Heer. Alte Gardisten, deren dreijährige Dienstzeit abgelaufen ist, wollen nicht weiter dienen, weil sie Lust haben, nach Gibraltar zu kommen. Diese Garnison ist im ganzen britischen Heere verpönt. Der Dienst ist stramm und der Aufenthalt ungesund. — Wenn der Mangel an Ersatz in dieser Weise fortgeht, so wird das britische Heer in einer Reihe von Jahren nur halb so stark sein, wie es jetzt ist.

Bulgarien.

Der Mörder Boitschew und die bulgarische Regierung.

* Sofia, 25. Juni. Der „Pester Lloyd“ erhebt schwere Anklagen gegen die bulgarische Regierung wegen deren eigentümlicher Haltung in der bekannten Affäre des Mädchenmordes in Philippopol. Diese Haltung, sagte das Blatt, sei eine solche, daß der Kriminalfall sich zu einer ernstlichen politischen Frage auszuwickeln drohe. Ein Rattenkönig von Intriguen, Anschuldigungen und Verurteilungen liegt vor. Die bulgarische Regierung habe das Verlangen des österreichisch-ungarischen Vertreters nach einer Untersuchung nicht erfüllen wollen und den schweren Verdacht auf sich gewälzt, daß sie die Einzelheiten des Falles verheimlichen wolle. Das Philippopeler Gericht habe dem österreichisch-ungarischen Konsul alle erdenklichen Schwierigkeiten in den Weg gelegt und sogar den konsularischen Beistand bei der Vernehmung der österreichisch-ungarischen Zeugen längere Zeit hindurch verweigert, obgleich dies in den Kapitulationen begründet ist. Bei der Autopsie der ausgefundnen Leiche wollte der bulgarische Arzt nichts von Verletzungen der Leiche wissen, die auf eine gewaltthätige That schließen lassen könnten. Der Konsul habe nur mit Mühe verhindern können, daß das Protokoll gefälscht wurde. Er ließ auch die Leiche photographiren, doch wurde dem Photographen verboten, die Photographie auszuführen. Evident, bemerkt ferner das Blatt, ist das weitere Faktum, daß die Lokalbehörde, obwohl sie dem Konsul, welcher dem unglücklichen Opfer ein christliches Begräbniß bereiten wollte, die Ueberführung der Leiche versprochen hatte, dieselbe doch heimlich ohne weiteres an Ort und Stelle, wo sie der Fluch herausgeschwemmt, verscharrten ließ und sich nachträglich damit entschuldigte, daß die Leiche schon stark verwest gewesen sei. Der Konsul hatte selbstverständlich die Exhumirung verlangt. Schließlich meldet das ungarische Blatt noch ein interessantes Detail: Der bulgarische Kriegsminister Oberst Joanowitsch gab dem Mannheimer Boitschew, als er dessen Schuld erfuhr, sechs Stunden Zeit, damit er sich eine Kugel durch den Kopf schieße. Von dieser Vergünstigung machte jedoch der feige Mörder keinen Gebrauch, und so mußte der Kriegsminister seine Verhaftung anordnen.

Der Untergang des Dampfers Mannheim VII.

* Danzig, 25. Juni.

Seit einer Reihe von Jahren hat keine Schiffskatastrophe unter unserer seemännischen Bevölkerung mehr Aufsehen hervorgerufen als der am 30. März d. J. erfolgte Untergang des Dampfers „Mannheim VII“. Es war nicht die Größe der Katastrophe, welche die Gemüther lebhaft beschäftigte, sondern die Art und Weise des Unterganges, denn der Dampfer war in der Nähe der Küste bei Scholpin mit Schiffs aus einander gebrochen und versunken. Dazu kamen bedeutliche Gerüchte, es hieß, an Bord sei kurz vor dem Sinken des Schiffes eine Meuterei ausgebrochen, und schließlich wurde auch behauptet, daß der Führer des Schiffes Kapitän Schmidt von Pillau in unerhörter Verwegenheit abgefahren sei, obwohl auf der Signalstation die Sturmwarnung, ein schwarzer Signalball, geblitzt worden sei. Zwar gab es viele Leute, die über diese letzteren Gerüchte den Kopf schüttelten, denn die Besatzung des „Mannheim VII“ gehörte zu jenen ausgewählten tüchtigen Seeleuten, welche die in der Schiffsahrt zu Übung erhaltenen Torpedoboote nach China, Japan und nach fast allen Theilen der Erde gebracht haben, und namentlich die Kapitän Schmidt und Bogonitz, die an Bord des „Mannheim VII“ den Befehl führten, zählten zu den erfolgreichsten und erfahrensten Schiffsführern unserer Handelsmarine. Dennoch sah man allgemein den Verhandlungen des Seemates, welche heute Nachmittag abgehalten wurden, mit großer Spannung entgegen.

Der „Mannheim VII“ war ein stattlicher Flußdampfer von 69 Meter Länge, 9,2 Meter Breite und einem Tiefgang von 1,045 Meter. Er wurde durch Seitenruder fortbewegt, die durch eine drei-

Kaiserpreis. Die Meldungen zur Kaiser-Regatta am 11. Juli haben ein über alles Erwartetes günstiges Ergebnis gehabt. Von 15 Vereinen sind 43 Boote gemeldet, das Rennen um den Kaiserpreis ist mit 7 Booten besetzt. Die Meldungen verteilen sich auf die einzelnen Rennen wie folgt:

Preis der Stadt C. M. B. Vierer. Hanauer R.-G. 1879, Giesener R.-G., Kölner R.-G., Offenbacher R.-G., Urdine, Mannheim R.-G., Frankfurter R.-G., Germania, Frankfurter R.-G., Sachsenhausen.

Preis von Raffau. Zweier ohne St. Frankfurter R.-G., Frankfurter R.-G.
Preis der Kurverwaltung. Vierer. R.-G. C. M. B., Kölner R.-G., Frankfurter R.-G., Sachsenhausen.

Preis von der Wälder. Giesener. Hanauer R.-G. 1879, G. Stoder, Koblenzer Ruder-Kl., W. Ritter, Giesener R.-G., W. Käßmann, Offenbacher R.-G., Urdine, L. Godes, Frankfurter R.-G., F. Hartmann.

Preis vom Ranzenstein. Junior-Dollenzweier. Bonner R.-G., R.-G. C. M. B., Kreuznacher R.-G.
Preis des Deutschen Ruderverbandes. Achter Giesener R.-G., Mannheim R.-G., Frankfurter R.-G., Germania, Frankfurter R.-G., Sachsenhausen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Haus im Glück.

Vollständ. von Max Grube und Franz Koppel-Ellfeld. Eine Bauernkomödie, so echt wie die gemalten Felsen der Klamm und die Schneehäupter des Prosopis, ein Volkstück von Städtern, die die Berge und ihre Bewohner in der Zeit der Sommerreise nach mehrwöchentlichem gründlichem Studium kennen gelernt haben - wollen. Wie weit sie eingedrungen sind in das Denken und Fühlen der Bauern - man braucht nur zu hören, wie sie ihre Bauern reden lassen, wie diese Bauern reflektieren und handeln. Das schlagendste Beispiel dafür ist Sapp am Schluss des ersten Aktes, wo er ruhig zuseht, wie sein Freund Hans seine geliebte Midei, die bisher als Hannens Schwester galt, als Braut heimführt. Viel Nahrung und etwas Komik sind die Hauptingredienzien dieses Volkstücks. Für die Wahrung sorgen die Szenen, wo Hans in Sapp seinen begünstigten Nebenbuhler erkennt, wo er ihn aus der Klamm bei Donner und Blitz rettet und schließlich zu Sapps Gunsten auf Midei verzichtet. Für die Komik sorgt ein junges Berliner Ehepaar mit seinem lächerlichen Bergvergnügen. Trosthalber machen wir die Bekanntschaft dieses nicht mehr ganz neuen, hier übrigens auch schon von den Mannheimern gespielten Stückes nicht ungenau und zwar wegen der Hauptrolle d. h. wegen ihrer Wiedergabe durch Herrn Ernst. Das Stück, dem es seitens der Verfasser natürlich an lokaler Färbung fehlt, war von der Regie ins bayerisch-interessante Hochgebirge verlegt, was mehreren Mitgliedern unserer Bühne, vor allem aber Herrn Ernst Gelegenheit zu prächtigen Dialektrollen gab. Aus dem Hans Wälder machte Herr Ernst eine so frische und kraftvolle Gestalt, wie man sie kaum lebenswahrer und unwidriger sehen kann, sie noch auf drei Jahre verpflichtet war, sie mit Rücksicht auf ihre Karriere freigegeben hatte.

Schon in Würzburg hatte sie vielfältige Verwendung gefunden, in Mannheim umgiebt sie nun fast Alles: Altpartien und Sopranpartien, Coloraturpartien und dramatische Partien, erste Partien und komische Partien. Folgende Angaben werden genügen um die Vielseitigkeit ihres künstlerischen Wissens zu kennzeichnen. Sie sang die Agucena (Troubadour) und die Gräfin (Figaro), die Fides (Propheet) und die Pamela (Fra Diavolo), die Leonore (Favorita) und die Frau Reich (Eustige Weiber), die Octave (Eobengrin) und die Madame Bertrand (Maurer und Schloffer), den Adriano (Rienzi) und die Magdalena (Weißerhager), Gluck Orpheus und Verdis Hammet, die Hege in Hänsel und Gretel und die Venus im Tanzhäuser, den Bat in Oberon und die Eglantine in Garzanthe, die Mignon, die Rosine (Barbier), die Selica (Mellanerin) u. s. w. Es sind im Ganzen nach authentischer Zählung 145 Rollen, in denen sie hier aufgetreten ist, und es interessiert vielleicht, zu erfahren, daß Frau Seubert auf der Mannheimer Bühne von 1867-1897 nicht weniger als 1648 Mal gesungen hat. Die Koloraturpartie der Rosine hat sie 10 Jahre lang erfolgreich gesungen, auch die Selica hat sie lange inne gehabt, und als vorzügliches Odeum ist sie noch in frischer Erinnerung. Sie hat schon als Page in den Hugenotten ausgehoben und in den Meisterfingern nicht nur die Magdalena, sondern auch schon die Eva gesungen. Sie ist in verschiedenen Opern in zweier oder gar drei verschiedenen Rollen aufgetreten, so hat sie z. B. in 'Urdine' zuerst die Urdine gesungen, dann die Bertalda und schließlich die Martha übernommen, sie hat im Faust das Gretchen, den Siebel und die Martha Schwertlein gesungen, in der Walküre die Sieglinde und die Fricka, im Don Juan die Elvira und die Zerline, im Figaro die Gräfin und die Margeline u. s. w. In allen diesen Rollen hat sie adgerandete Kunstleistungen geschaffen und sich wohlverdiente Lorbeeren erworben. Auch im Schauspiel hat sie die und da auszuheilen müssen, z. B. als Edwina im Benediktiner Minderbrüder oder vor Kurzem erst in dem Georg Hirschfeld'schen Schauspiel 'Die Mitter'. Zu ihren bedeutendsten Glanzrollen zählte man jeder Zeit die Fides im Propheet und die Agucena im Troubadour. Als Agucena trat sie an ihrem 25jährigen Jubiläum im September 1892 auf, als Agucena wird sie sich am Mittwoch verabschieden.

Auch der Sertus im Titus war Jahre lang eine Glanzleistung von ihr. Nach einer Titusaufführung im Jahre 1873 schickte ihr Kapellmeister Ernst Franzl unterliegendes Gedicht mit solgendem Schreiben, das wir mit geringer Erlaubnis der Frau Seubert hier wiedergeben. Brief und Gedicht sind ebenso charakteristisch für den Verfasser, von dem Frau Seubert nur mit der größten Verehrung zu sprechen pflegt, wie ehrenvoll für die Empfängerin, darum sei beides hier vollständig abgedruckt. Franz schreibt: 'In meiner Freude über die heutige schöne Vorstellung und speziell über Ihre Leistung kann ich nicht schlafen gehen, ohne Ihnen eine kleine Freude durch Erzählung eines vielleicht unbedeutend erscheinenden, mir aber recht werthvollen Erlebnis zu bereiten. Nach vollendeter Arbeit fand ich wie gewöhnlich im 'Stern' Erquickung und machte da die Bekanntschaft zweier aus Heidelberg hierher zur Oper gekommenen Fremden, eines französischen und eines englischen Gelehrten, die von der Mozartischen Musik einen ganz unbeschreiblichen Eindruck empfanden hatten und mit dem Lobe, und zwar nicht der gewöhnlichen oberflächlichen Sängerrinnen-Bewunderung, sondern wahrhaftigen Verehrung gar nicht zu Ende kommen konnten. Ich mußte den beiden Herren, die die Londoner und Pariser Tagesreden überaus richtig beurtheilten und mehr als zur Genüge gehört hatten, versprechen, Ihnen sobald als möglich den Dank zweier aufrichtig empfindenden auszusprechen, denen Sie einen großen, erhebenden Genuß bereitet haben. Ich gestehe, daß mich, als die Herren nicht verlassen hatten, mancherlei Gedanken beschäftigten über Kunst und Künstler, zunächst über Kunstleben; gestatten Sie mir, Ihnen dieselben in der nächsten poetischen Form, in der sich alsbald diese Gedanken trophaliter, mitguthen und nehmen Sie dieselben als den Ausdruck einer wahren Verehrung, für die sich mündlich schwer der Ausdruck findet, freundlich auf.

Sorgenschwer ist Künstler's Dallen Und mit sel'nerm Fluch beschweret; Wie die Flamme in Tempel's Hallen Lodend sich selbst verzehret, So, wer sich der Kunst ergebet, Zehrt von eignen, besten Kräften, Seinen Inhalt zucht sein Leben Aus der Seele tiefen Säten! Zucht ist, aber auch ein Segen

so kraft- und lebensvoll, wie sie die Verfasser sich wohl kaum selbst haben denken können. Denn gerade das war an seiner Leistung, die wirklich aus einem Guffe war, das bewundernswürdige, was er aus Einem aus der Rolle herausholte und in die hineinlegte. Man sollte wirklich in unserem Spielplan das hervorragende Talent des Herrn Ernst für die Wiedergabe solcher kraftvollen Geistesnaturen häufiger berücksichtigen. Neben ihm ist sich gehern noch besonders H. L. Wittels als Midei hervor, an der wir ebenfalls für bayrisch-österreichische Dialektstücke eine vorzügliche Darstellerin haben. Auch Herr Sturm und Fr. v. Kolbenberg beherrschten den Dialekt. Herr Sturm spielte die dankbare und rührende Rolle des Sepp seinem Publikum sehr zu Dank.

Die Todten der Haide betitelt sich eine Komposition für Männerchor von Richard Bäcker; dieselbe wird in der am Sonntag den 4. Juli Vormittags im Hoftheaterhalle stattfindenden Festaufführung des von ihm geleiteten Gesangvereins 'Flora' zum ersten Mal gesungen werden. In diesem Konzert, das zur Feier des 25jährigen Stiftungsfestes des jetzt 80 Sänger zählenden Vereins veranstaltet wird, wirkt Fr. Wagner vom Hoftheaterfingern als Gesangsdirigenten und Herr Kammermusikus Rudolf Bäcker als Violinist mit.

Die Mannheimer Theater-Deputation hielt vorgestern eine Sitzung, in der sie sich mit der Nichtaufnahme des Herrn Direktors Simons in den deutschen Bühnenverein beschäftigte. Die Deputation sprach die Ansicht aus, daß diese Angelegenheit keine Privatfache des Herrn Simons sei; die Stadt habe sich nicht darum zu kümmern. Daß die Eingabe des Herrn Simons wegen der Vermietung der Stadthalle an Varietés-Unternehmer betriff, so wurde diese Sache wegen Fehlens zweier Mitglieder abgelehnt.

München. In der Freitagstheaterwoche tagte in den Räumen der Münchener Akademie die 28. Plenarversammlung der historischen Kommission bei der bayerischen Akademie der Wissenschaften und erzielte ihre Geschäfte in drei Sitzungen. Den Vorsitz in den Versammlungen führte der im vorigen Jahre an v. Spels Stelle neu gewählte und ernannte Vorstand, Wirkl. Geh. Rath Alfred v. Auersbach aus Wien. Weiter waren von Auswärts die ordentlichen Mitglieder Geh. Rath v. Hegel aus Erlangen, die Geheimräthe Dämmle und Wattenbach und Prof. Benz aus Berlin, Frhr. v. Eitzen aus Schleswig, Hofrath von Eickel aus Rom, Prof. v. Bezold aus Bonn und Prof. Meger von Annonas aus Zürich, sowie das außerordentliche Mitglied Dr. Wrede aus Göttingen anwesend. Die Münchener Mitglieder nahmen, mit Ausnahme des durch Krankheit verhinderten Geh. Hofraths Dr. v. Kodinger, sämmtlich an den Sitzungen Theil.

Die allegorischen Zeichnungen des Kaisers. Kaiser Wilhelm II. hat den Professor Dr. Böttner Pflücker zu Thal autorisiert, des Kaisers drei allegorische Zeichnungen zu einem patriotischen Schauspiel zu verarbeiten und als Schlussbilder der Hauptscenen vorzuführen.

Die internationale Lepva-Konferenz, welche zum Herbst nach Berlin einberufen ist, wird vom 11.-16. Oktober im Signalgassee des Reichsgesundheitsamtes tagen. Als bekanntes Lepva-Autor sind zur Theilnahme eingeladen worden. Unter anderen werden folgende Thematika zur Verhandlung gelangen: Die Stellung der

Wahren Künstler hohe Sendung, Ruhe kann er nimmer hegen, Raslos strebt er nach Vollendung - Beden heißt ja Kämpfen, Ringen, Doch er lämpft mit süßen Schmerzen, Der Beglückte kann es singen, Was ihm blüht tief im Herzen! Heil dem Künstler, dem so spenden Güt'ge Götter ihren Segen, Die wird irrend er sich wenden Von der Schönheit heiligen Wegen! Was das Leben auch mag bringen, Ihn beschirmt die Hand der Muse, Mühsig kann er es bezwingen, Denn ihm leht der Gott im Bufen! Soll ich Dich erst dran erinnern, Daß Du zugehörst den Wesen, Die Apoll zu seinen Dienern Sich für ewig anverleihen! Was Dir ruht des Gottes Stempel, Bist von echtem Künstlerflamme Und Beschalin'gleich im Tempel Währest Du die leucht'ge Flamme! Ja zu dieses Alters Stufen, Wo Natur sich Kunst vermählt, Sind Unzählige berufen, Wenige nur auserwählt! Laß mich's länger nicht verhehlen, Ja, Dich zähl' ich mit zu diesen Wenigen beglückten Seelen! Laß drum kleine Sorgen schwinden, Achle nicht des Tages Gemüthet, Glück, Du wirst es in Dir finden, In der heil'gen Lorkunst Reinheit!

Manheim, 1. Oktober.

Im Sinne dieser wahr und herzlich empfundenen Strophen hat die hochverehrte Künstlerin hier gewirkt und rasilos an ihrer künstlerischen Vollendung gearbeitet, die sie dann zu wahrhaft erhebenden, der größten Bühnen würdigen Kunstleistungen befähigte. Es ist übrigens nicht allgemein bekannt, daß Mannheim zweimal nahe daran war, seine Lieblingskünstlerin zu verlieren, einmal weil sie uns beinahe von Wien geraubt worden wäre, und das anderemal, weil sie selbst, wie sie mit Humor erzählte, beinahe kontraktbrüchig dem Mannheimer Theater desertirt wäre. Sie gastirte 1868 in Wien als Fides, Selica und Agucena auf Engagement, da entschloß sich die Wiener Sängerin, an deren Stelle sie treten sollte, zum Bleiben, und Frau Seubert war für Mannheim gerettet. Auch damals schon sprach die Protektion ein gewichtiges Wort bei den Neuengagements, und sie hatte keine in Wien, das gefiel auch Franz Dingelstedt, dem Generalgouverneur über die Wiener Theater, nicht und er sagte zu ihr, indem er sie und ihre Toilette mittelmäßig von oben bis unten betrachtete: 'Haben Sie keine Protektion! Sorgen Sie dafür, daß Sie Protektion bekommen! Sonst...'

Contraktbrüchig aber wäre sie ums Jahr 1872 geworden, als sie nach einem Kölner Konzert der Imperatrix Ullmann mit dem Besessenen Quartett für eine große Konzerttournee engagirt hatte, jedoch sie blieb, zurückgetrennt wie sie immer war, und Frau Schimone-Kagan nahm ihre Stelle ein. Aber auch als Mannheimer Hofoper-Sängerin hat sie sich auswärts schöne Erfolge erworben, namentlich im Leipziger Gewandhaus, im Kölner Gürzenich, auf verschiedenen Plätzen, in vielen deutschen und fast in allen holländischen Städten. Auch ihre Mannheimer hat sie ungezählte Male als Oratorien- und Liedersängerin mit ihrem herrlichen, warm empfundenen Vortrag entzückt.

Ruh muß sich diese vielseitige Künstlerin aus Gesundheitsrücksichten ins Privatleben zurückziehen, obwohl ihre Stimme noch so schön und so frisch ist wie zuvor. Ihr Abgang von der Bühne wird eine tiefe Lücke reihen, die so schnell nicht auszufüllen sein wird. Ihre erprobte gefangpädagogische Wirksamkeit, der schon so viele junge Sängerrinnen ihre Ausbildung verdanken, wird sie natürlich fortsetzen, und ihre Konzertthätigkeit wird ebenfalls noch nicht abgebrochen werden, so daß wir sie von der Bühne doch mit der erfreulichen Aussicht scheiden sehen, sie im Konzertsaal noch recht oft hören zu können. Vielleicht lassen sich aber auch auf der Bühne von Zeit zu Zeit Gelegenheitsspiele für sie ermöglichen, so daß man ihr an ihrem offiziellen Abschiedabend doch noch zurufen könnte 'Auf Wiedersehen!'

Dr. W.

Manheim, 1. Oktober. Ernst Franz. Im Sinne dieser wahr und herzlich empfundenen Strophen hat die hochverehrte Künstlerin hier gewirkt und rasilos an ihrer künstlerischen Vollendung gearbeitet, die sie dann zu wahrhaft erhebenden, der größten Bühnen würdigen Kunstleistungen befähigte. Es ist übrigens nicht allgemein bekannt, daß Mannheim zweimal nahe daran war, seine Lieblingskünstlerin zu verlieren, einmal weil sie uns beinahe von Wien geraubt worden wäre, und das anderemal, weil sie selbst, wie sie mit Humor erzählte, beinahe kontraktbrüchig dem Mannheimer Theater desertirt wäre. Sie gastirte 1868 in Wien als Fides, Selica und Agucena auf Engagement, da entschloß sich die Wiener Sängerin, an deren Stelle sie treten sollte, zum Bleiben, und Frau Seubert war für Mannheim gerettet. Auch damals schon sprach die Protektion ein gewichtiges Wort bei den Neuengagements, und sie hatte keine in Wien, das gefiel auch Franz Dingelstedt, dem Generalgouverneur über die Wiener Theater, nicht und er sagte zu ihr, indem er sie und ihre Toilette mittelmäßig von oben bis unten betrachtete: 'Haben Sie keine Protektion! Sorgen Sie dafür, daß Sie Protektion bekommen! Sonst...'

Contraktbrüchig aber wäre sie ums Jahr 1872 geworden, als sie nach einem Kölner Konzert der Imperatrix Ullmann mit dem Besessenen Quartett für eine große Konzerttournee engagirt hatte, jedoch sie blieb, zurückgetrennt wie sie immer war, und Frau Schimone-Kagan nahm ihre Stelle ein. Aber auch als Mannheimer Hofoper-Sängerin hat sie sich auswärts schöne Erfolge erworben, namentlich im Leipziger Gewandhaus, im Kölner Gürzenich, auf verschiedenen Plätzen, in vielen deutschen und fast in allen holländischen Städten. Auch ihre Mannheimer hat sie ungezählte Male als Oratorien- und Liedersängerin mit ihrem herrlichen, warm empfundenen Vortrag entzückt.

Ruh muß sich diese vielseitige Künstlerin aus Gesundheitsrücksichten ins Privatleben zurückziehen, obwohl ihre Stimme noch so schön und so frisch ist wie zuvor. Ihr Abgang von der Bühne wird eine tiefe Lücke reihen, die so schnell nicht auszufüllen sein wird. Ihre erprobte gefangpädagogische Wirksamkeit, der schon so viele junge Sängerrinnen ihre Ausbildung verdanken, wird sie natürlich fortsetzen, und ihre Konzertthätigkeit wird ebenfalls noch nicht abgebrochen werden, so daß wir sie von der Bühne doch mit der erfreulichen Aussicht scheiden sehen, sie im Konzertsaal noch recht oft hören zu können. Vielleicht lassen sich aber auch auf der Bühne von Zeit zu Zeit Gelegenheitsspiele für sie ermöglichen, so daß man ihr an ihrem offiziellen Abschiedabend doch noch zurufen könnte 'Auf Wiedersehen!'

Dr. W.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Schneidmahlung. Die Erhaltung der Straßen-Verkehrsmittel...

Schneidmahlung. Die Schneidmahlung...

Schneidmahlung. In heutiger Wahltagung...

Schneidmahlung. Holzverfeigerung in Kistenholz...

Dung-Verfeigerung. Donnerstag, 1. Juli d. J. Vorm. 10 Uhr...

Bekanntmachung. Die am 17. Juni d. J. an bekannte Submission...

Zahnröh-Verfeigerung. Aus dem Nachlass der Frau Antonia...

K 1, 14, parterre öffentlich gegen Baarzahlung...

Schneidmahlung. Telegraphenverträge mit Rumänien...

Großh. Bad. Staatsbahnen. In der BaarenKassifikation...

Vergabung von Pflasterarbeiten. Wir beabsichtigen die Vertheilung...

Zwangs-Verfeigerung. Montag, 28. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr...

Freiwillige Verfeigerung. Montag, 28. Juni 1897, 2 Uhr Nachmittags...

Zwangs-Verfeigerung. Montag, 28. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr...

Freiwillige Verfeigerung. Montag, 28. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr...

Deffentl. Dank. Ich unterzeichneter liti schon längere Zeit...

Blaufelchen. Durch eigene Schälerei hab wir in der Lage...

Saalbau. Donnerstag, 1. Juli 1895, Abende 8 Uhr Thomas Koschat-Concert...

Mannheimer Liedertafel. Sonntag, den 27. Juni, Nachmittags Familien-Ausflug...

Kneipp-Verein. Sektion Mannheim. Sonntag, den 27. Juni 1897 Ausflug nach Weinheim...

Pionier-Vereinigung Mannheim. Der XVII. Bad. Pionier-Tag findet am 11. und 12. Juni...

Mannheimer Bithereclub. Unter am Sonntag, den 20. d. projektierter Ausflug nach Weinheim...

Julius Kreitmair, Stärkefabrikate. G 8, 10. G 8, 10. Telephon-Anschluss No. 1210.

Wastvieh-Verfeigerung. Donnerstag, 1. Juli 1897, Nachmittags 3 Uhr...

16 Stück Wastvieh L. Qual. (Rinder und Stiere), öffentlich an den Meistbietenden verfeigern.

Süngerbund. Heute Sonntag Abend 9 Uhr Probe. Mineralwasser. Himbeersaft...

Krebse. Große und kleine lebende Krebse. Matjeshäringe. Cervelat- u. Salamwürst.

Seirath. Einem erang. Uraden. Reichl. Reichl. Mann, bei Bahn ob. Post...

Reh. Sehr billig. Braten in allen Größen. Ragout 30 Pfg. Vordersehlegel 70 Pfg.

Turn-Verein. Mannheim. Sonntag, den 27. Juni Familien-Ausflug nach...

St. Goar - Niederwald-denkmal - Rüdosheim. Abfahrt 5⁰⁰ Uhr ab Hauptbahnhof...

Velocipedisten-Verein Mannheim. Sonntag, den 27. Juni Tagesstour nach Marbach (Odenwald)...

Gothaer Lebensversicherungsbank. Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniss...

Herrn L. Eichler, übertragen haben. Gotha, den 1. Juli 1897. Die Verwaltung der Lebensversicherungsbank f. D.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich den zur diesiger Agentur...

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass heute Morgen nach schwerem Leiden...

Militärverein Mannheim. Todes-Anzeige. Unter Kamerad Herr Christian Dörkenbach...

Für Metzger und Victualienhandlungen. Unter Weissnäheschäft u. Vermittlungsbureau...

Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, den 27. Juni 1897. Trinitatiskirche...

Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, den 27. Juni 1897. Trinitatiskirche...

Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, den 27. Juni 1897. Trinitatiskirche...

Kirchliche Anzeige der Episk. Methodisten-Gemeinde, U 6, 28. Sonntag Nachmittags 1/2 3 Uhr...

Katholische Gemeinde. Laurentiuskirche. Nachmittags. Sonntag, den 26. Juni...

Ulkatholische Gemeinde. Sonntag, den 27. Juni, um 10 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung...

L. Eichler. Das Agentur-Bureau wird sich weiterhin G 8, 28, part. befinden.

Musikunterricht. In Klavier, Harmonium, Spiel, sowie Theorie der Musik...

Musikunterricht. In Klavier, Harmonium, Spiel, sowie Theorie der Musik...

Mannheimer Parkgesellschaft.
 Sonntag, den 27. Juni, Nachmittags von 3-6 Uhr und
 Abends 8-11 Uhr
2 grosse Concerte
 der hiesigen Grenadier-Kapelle.
 Eintritt 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 Die Abonnenten werden dringend ersucht, beim Eintritt in
 dem Park die Abonnementkarten vorzuzeigen.
 Der Vorstand.

Ballhaus im Schlossgarten
 Samstag, 26. Juni, Abends 1/2 9 Uhr
Großes Garten-Concert
 der vollständigen Capelle Petermann. 35660
 Direction: Herr Capellmeister C. Petermann.
 Eintritt 30 Pfg. Familienkarten 25 Pfg.
B 6, 30 31. Löwenkeller B 6, 30 31.
 Schönstes Sommerlokal Mannheims
 vis-à-vis dem Stadtpark.
 Auerkannt guten Mittagstisch nach Auswahl à 1 M.,
 im Abonnement à 80 Pfg. Reichhaltige Speisenkarte.
 Soupers à M. 1.20, 1.50 und höher.
 Specialität: Kaiser- u. Hohenzollernbraten.
 Prima Lagerbier, hell u. dunkel, offene reine Weine.
 Aufmerksame Bedienung. 38523
 Gleichzeitig empfehle mein geräumiges Nebenzimmer
 zur Abhaltung von kleinen Hochzeiten, Vereinsabende
 u. s. w.
Jean Loos.

Neustadt a. d. Aardt
 „die Perle der schönen Rheinpforte“.
 Herrlicher Ausflugsort. Prachtvolle Gebirgs-Scenerien.
 Landschaftsbilder von wunderbarer Schönheit.
 Heilsame Bäder und Bergpartien. Spaziergänge
 nach Gardt, Schönbühl, Königliche Wälder (Kastanien-
 wald, Dambacher Schloß, Engländer Terrassen
 über die Rheinenebene, Oberrwald, Schwarzwald,
 Bergische Höhen.
 Treffliche Weine.
 Die Touristen-Section des Verschönerungsvereins
 (Herr Schriftf. B. Hochschwender) ist zu Verfügun-
 gen für Ausflüge und zur Führung bereit. 38880

Soolbad Münster am Stein.
Hotel und Pension Stolzenfels
 nahe dem Kurgarten.
 vollständig neu renovirt. — Schöne luftige Zimmer.
 lebhafter Speisesaal. — Gedeckte Terrasse. — Vorzügliche
 Küche und Keller. — Table d'hôte 1 Uhr. — Restau-
 ration à la carte. — Diners à part. — Bäder im Hause.
 4784
Herm. Fuchs, Besitzer.

Wildbad Schwarzwald
 Württemberg
 Warmquellen (Sulphur) mit natürlicher, der Blutwärme
 d. menschlich. Körpers angemessener Temperatur.
 Seit Jahrzehnten bewährte Heilwirkung bei Rheumatismus
 und Gicht, Nerven- und Rückenmarkleiden, Neu-
 ralgien, Leiden, Lähmungen aller Art, Folgen von
 Verletzungen, Leiden der Knochen und Gelenke, Verle-
 tungen der Luftröhren, Katarrhen der Luftröhren, Hals-
 erkrankungen, Frauenkrankheiten, Krüppelung der Kräfte etc.
 Einzel- und Gesellschafts-
 Thermal-Bäder in confor-
 tablen Räumen. Weitere
 Kosmittel sind: Dampf-
 und Heilwasserbäder, Heil-
 gymnastik, Elektrotherapie,
 Massage.
 Luftkurort, 430 m ü. d. M.
 Herrliches Panorama über
 Waldsee u. Anlagen u. d.
 See, hervorragendes Kar-
 reeretz, Theater, Lesesäle,
 Jagd, Fischerei, sonst. Ver-
 gnügung, Spiele.
 Kurgarten während des
 ganzen Jahres.
 Gute Hotels, Privatwohnungen für alle Verhältnisse.
 Prospekte u. jede Auskunft durch die
 K. Landverwaltung oder im Stadtkreisamt.
 Hauptstation
 vom Mai bis
 October.
 33462

Luftkurort Ottenhöfen (Station Achern.)
Gasthof u. Pension „Zur Linde“
 Ruhiger Sommeraufenthalt. Stützpunkt hübscher Ausflüge nach
 dem **Mummelsee, Hornsgründe, Allerheiligen etc.**
 Schöne Spaziergänge in die nah gelegenen Wäldungen. Schattiger
 Garten mit goldener Kegelbahn. Freundliche Zimmer mit schöner
 Aussicht. **Grosse Veranda. Eigene Führer. Billige**
Pension. Bäder. 38836
Hermann Ronecker.
 Das allgemeine Urtheil über
Naumanns Fahrräder
Germania
 lautet gleichmäßig:
Fabrikat allererst. Ranges
 Konstruktion, Material und Arbeit
 sind mir allezeit bekannt
erster Klasse.
 Allein-Verkauf für Mannheim
 und Umgegend bei 33304

Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.
Ausverkauf
 wegen Geschäftsaufgabe.
Fahrräder für Herren und Damen.
 Nähmaschinen, Strickmaschinen, Waschmaschinen,
 Wringmaschinen, Messerputzmaschinen
 zu sehr billigen Preisen. 38198
Drehbank und sonstige Werkstatteinrichtungen.
Gg. Eisenhuth, F 4, 8.

Alle Sorten
la. Kohlen, Holz und Brikets
 liefert zu billigsten Tagespreisen. 38447
Berthold Fuhs, G 8, II, Talanhan No. 1013.

Wobers Carlsbad
 Kaffee-Gewürz
 Nur 1899
Einziglich
 fabrizirt von
Otto E. Weber
 in
 Radebeul-Dresden
 Ist die Krone aller
 Kaffeeverbesserungsmittel

Befraget Eueren Arzt!
Dr. med. Theinhardt's
Kindernahrung
 übertrifft alle anderen Säuglingsnahrungen an
leichter Verdaulichkeit
 und
Nährkraft.
 Von ersten Kinderärzten warm empfohlen.
 In den Apotheken und besseren Drogerien
 vorrätig. 38145

M 4, I. Möbellager. M 4, I
 Spezialität:
Schlafzimmer-Einrichtungen
 sowie einzelne Schlafzimmer-Möbel in jeder Preislage
 37682
Jean Lotter, Tapezier, M 4, I.
 Wohnung und Bureau befinden sich von
 heute ab 38880
Friedrichsring No. 36.
G. Söhnlein,
 Bau-Geschäft.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
 Theile meiner Rundschiffte ergebenst mit, daß ich mein
 Geschäft von R 4, 9 nach 37980
0 6, 5
 (Heidelbergerstraße) verlegt habe.
 Gleichseitig empfehle ich dem werthen Publikum mein
 reichhaltiges Lager in Pianinos, Harmoniums sowie
 allen Musikinstrumenten. — Eigene Reparaturwerkstätte.
 Billigste Preise. Constanter Zahlungsbedingungen.
Stimmen aller Instrumente in feiner tadelloser
 Weise unser Garantie.
0 6, 5. Leopold Schmitt. 0 6, 5.
 Pianoforte- und Instrumenten-Handlung.

Graphic
 billigste der brauchbaren Schreibmaschinen
 à M. 75.— per Stück 37725
A. Löwenhaupt Söhne Nachf.
V. Fahlbusch.

Kochherde
 selbstfertige, in Oehl- u. Schmelzblechen von 20 R. an
 unter vollständiger Garantie. 31135
Wilh. Baumüller
 F 6, 3 Mannheim F 6, 3.

Mayers Kunsthandlung,
 1887. Spiegel- u. Bilderrahmenfabrik 1897.
C 4, 3 Vergolderei C 4, 3
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in
 38929
Stichen, Heliographien, Photographien,
Aquarelle, Stahlstichen, Chromo, Oelgemälden,
Kupferstiche und Kupferstich-Imitation
 zu kausend billigen Preisen.
 Große Auswahl in gerahmten und losen Stichen, gerahmte
 Stiche mit breiten, gekrümmten Rahmen, mit Bild in Größe
 74 x 92, per Stück nur 10 R., eignen sich dieselben vortreflich
 zu Verlobungs-, Hochzeits- und Festgeschenken.
 Vergoldungen jeder Größe werden unter Garantie seltener
 Arbeit, in meiner eigenen Vergolderei billig ausgeführt.
 Große Auswahl in Oylegel jeder Art.
 Einrahmungen von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre
Aug. Mayer & Co., Mannheim
C 4, 3 nächst dem Schillerplatz C 4, 3.

Dr. Krauth sr.
 Möbelfabrik, Eberbach a. N. 38216
Polster- und Kastenmöbel,
 Uebnahme completter Ausstattungen.

Tapeten
 reichhaltigste Auswahl, bekannt billig.
Reste
 und zurückgesetzte Parthien
 älterer Jahrgänge
 — besonders preiswerth —
 empfiehlt 38885

Hermann Bauer
 Fr. R. Schlegel Nachf.
 F 2, 9a. Eckladen. Teleph. 956.
 Filiale: L 2, 9, Teleph. 1160.

!! Schwämme !!
 Die neue Waare ist einsetzbar, um rasch damit zu räumen,
 gebe ich den Ausschlag je nach Größe 36846
 in bekannt guter Waare zu
35, 50, 60, 75, 100 150 Pfg. pr. Stück.
Otto Hess, Parfümerie en gros
 E 1, 16, Planken, 1 Treppe hoch. E 1, 16.
Boden-Anstriche.
 Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben,
 Bodendöl, Stahlspähne, Terpentinöl, Parket-
 wische, Pinsel etc. in bester Qualität bei 31642
Jos. Samsreither,
 Spezialist in Fachwaaren, P 4, 12, Stroßmarkt.

Schutz gegen Verlust
 in Folge
Einbruchs-Diebstahls
 gewährt die
Transatlantische
 Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Hamburg.
 Vertreter für Mannheim: Berth. Fuhs, G 8, 11,
 Max Loeb, D 8, 4, Max Meinhart, B 7, 19.
 Agenten werden überall gegen hohe Besätze ange stellt. 38818

Sommer-Theater im Badner Hof.
 Samstag, den 26. Juni 1897, Abends 8 1/2 Uhr
Der Geigerkönig.
 Volkstüch mit Gesang in 3 Akten v. H. Kneifel.
 Sonntag, den 27. Juni 1897
Zwei Vorstellungen.
 Nachmittags 4 Uhr: Vorstellung zu halben Preisen.
Stadt und Land.
 Volkstüch mit Gesang in 3 Akten von Kaiser.
 Abends 8 1/2 Uhr Abends 8 1/2 Uhr
Dr. Faust's Zauberkäppchen.
 über:
 Die Räuberherberge im Walde.
 Poese mit Gesang in 3 Akten von H. v. P.
 — Mit Räuber durch Pfaffenlöcher. —

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
 in Mannheim.
 Sonntag, den 27. Juni 1897.
99. Vorstellung im Abonnement B.
Das Wetterhäuschen.
 Musikalisches Gemälde in 1 Akt von Adrian Rog. Deutsch von
 Hermann Hagedorn.
 Musik von Bertam Luab Selbe.
 In Scene geleitet von Herrn Kapellmeister Hildebrandt.
 Dirigent: Herr Musikdirektor Paul.
 Hr. Herr Kromer.
 Sie Fr. Hüsch.
 Witterung: Veränderlich.

Hänsel u. Gretel.
 Märchenoper in 3 Akten von Adelheid Wette.
 Musik von Engelbert Humperdinck.
 1. Bild: Dohlein. 2. Bild: Im Walde. 3. Bild:
 Das Knusperhäuschen.
 Regie: Herr Hildebrandt. Dirigent: Herr Hofkapellmeister
 Langert.
 Hr. Herr Kromer.
 Gretel, sein Weib Fr. Hüsch.
 Gretel,) deren Kinder Fr. Hüsch.
 Die Knusperhexe Frau Seibert.
 Das Sandmännchen Herr Mülliger.
 Das Ihaumännchen Fr. Wagner.
 Engel. Kinder.

25. Vorstellung ausser Abonnement.
 Zum Besten der Penfions-Kassat der Genossenschaft Deutscher
 Bühnen-Angehöriger.
Der Bettelstudent.
 Operette in drei Akten von F. Zell und H. Wende.
 Musik von Karl Müller.
 Anfang 7 Uhr.

Ankauf
 Ein kleineres Haus zu
 kaufen gesucht.
 Offerten unter No. 37283 an
 die Expedition des Blattes.
 Ein neues, noch gut erhaltenes
 neues Fahrrad zu kaufen gesucht.
 Offerten unter No. 37707 an die
 Exped. des Bl.
Pianino oder Klavier
 gesucht. Abt. mit Beck und
 nachtragliche sub H 17. 7249
 a. d. Exped. d. Blattes. 38697

Verkauf
 Selten günstiger
Gelegenheitskauf.
 Sichere Existenz.
 Eine seit Jahren mit nach-
 weislich gutem Erfolg be-
 triebene 38550
Handlung mit
Spiegel- und Silber-
rahmengeschäft
 Familienverhältnisse halber
 unter günstigen Bedingungen
 preiswerth zu verkaufen. Dem
 Käufer, welcher das Geschäft
 kauft, übernimmt, ist ge-
 wohnt, daß er das Haus ohne
 Anzeigung antreten kann.
 Nachhergehend das Haus
 im Jahre 4500 Mark, wozu
 netto 1500 Mark als Rest
 verbleiben.
 Reingehalt des Geschäfts
 im Jahre 5000 bis 6000
 Mark
 Gest. Offerten und An-
 fragen zu richten unter No.
 38650 an die Exped. des Bl.

Ein K. Haus in der Unter-
 stadt, welches sich sehr gut für
 e. Viktualienhandl. eignet, zu ver-
 kaufen. Abt. des Verleg. 38334
 Ein noch neuer 10m langer
 Gummischlauch, sowie 200 Ber-
 selian-Bierunterzüge billig zu
 verkaufen. P 4, 2. 38894
 Ein gut erhaltenes Kanapee
 billig zu verkaufen. 38792
 N 3, G, 2. Stad.
 Gut erhaltene Cigarren-
 formen u. complete Cigarren-
 fabriksmaschinen zu ver-
 kaufen. 37921
 B 3, 12b, III.
 2 Schloßen mit Schlüssel, 1
 Formose mit Wärmepfanne, 1
 Badkessel mit Wärmepfanne,
 1 Schloß, 1 Kanapee, 1 Bier-
 stich billig zu ver- 38787
 Näheres 0 6, 2, part. w. 38787
 6 voll. Rollen, Schrank, Kom-
 mode u. sonst. Möbel, neu u.
 sehr billig zu verkaufen. 37811
 Trautmannstr. 17, Schwyz-Börs.
 Ein gut erh. Kinderwagen
 preiswerth zu verkaufen. 38519
 H 10, 28, Seib., 4. Stad.

Stellen finden
Hauptagentur
 mit größtem Ansatze verhandelt,
 einer ersten deutschen
 Unfallversicherungsgesellschaft
 ist frei. 38725
 Selbständige tüchtige Bedienter
 der wollen Dienst. mit. C 1937
 an Gustavstein u. Seiler,
 W. G. Karlstraße einstellen.

Banquehüter-Gesuch.
 Für ein Archivar-Bureau in
 Karlsruhe wird zum sofortigen
 Eintritt ein zuverlässiger
 Rechner oder Buchhalter gesucht.
 Anmeldungen mit Zeugnis-
 abschriften und Angabe der Ge-
 haltsanfrage unter Chiffre 38718
 an die Expedition des Blattes.
 Tüchtige Modellrechner
 für dauernde Arbeit sofort ge-
 sucht. 38424
 Gesellschaft für elektrische
 Industrie, Karlsruhe (Baden)
 Ritterstr. 17.

Bau-Schreiner
 gesucht. 38711
Wohnungshafen, Karlsruhe 15
 Tüchtiger zuverlässiger
Heizer.
 mit Circular- und Handhölz-
 traub, erhält dauernde Stelle.
Friedr. Vock,
 Erste Mannheimer Aktienbank,
 für die Vertriebsstelle **Heizer**
Stroden's M 2, 1 suchen wir
 per 15. September einen tüch-
 tigen, cautionfähigen 38194

Wirth.
 Abt. bei G. Fern, P 7, 25,
 Vertreter der Eisenbraun-
 und Zapp-Werke, 38545
 Gute Zapp-Werke, 38545
 Näheres B 3, 2, 4. Stad.
 4 Jungschmiede oder Zu-
 schläger, 2 Schloßer und
 Wagner gesucht. 38877
 Formsch., G 5, 17/8

jüngere Kraft.
 Respektanten beladen sich Wa-
 gens von 8-10 Uhr zu melden.
E. Heist.
Correspondent
 mit guten Zeugnissen, bei gutem
 Gehalt gesucht.
 Schriftl. Offerten unter No.
 38641 bei der Expedition d. Bl.

Wäsche Wäntelnäherinnen sofort gesucht. L. Fischer-Riegel.

Laufmädchen per 1. Juli gesucht. H. Jannemann.

Mädchen vom Lande, das noch nicht hier gebirt hat, sucht auf Ziel Stelle.

Ein Lehrling zum sofortigen Eintritt gesucht.

Eine thätige cautionsfähige Laduerin in eine Metzgerei.

50 Kellnerinnen für 6 Tage zur Wäntelnäherin gesucht.

Bureau Wirtl. Gute Köchinnen, Mädchen, für Brot und Fleisch.

Ein Mädchen für häusl. Arbeit auf Ziel gesucht. H. Jannemann.

Ein tüchtiges, sauberes und solides Mädchen auf Ziel gesucht.

Ein ordentliches Mädchen per sofort gesucht für häusliche Arbeit.

Ein junges Mädchen auf Ziel gesucht. C. A. B. 3. 1. St.

Ein braves, kräftiges Mädchen auf's Ziel gesucht. H. Jannemann.

Ein ordentliches, solides Mädchen auf's Ziel gesucht.

Ein braves Mädchen auf's Ziel gesucht.

Ein braves Mädchen auf's Ziel gesucht.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht.

H 9, 24. Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten.

P 3, 4, Laden mit Wohnung und Zubehör per sofort zu vermieten.

Q 5, 18. Laden mit Wohnung, gut gelegen, per sofort zu vermieten.

T 6, 10. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

G 2, 8. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

K 4, 3. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 11, 1. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 15, 19. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 18, 5. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 2, 13. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 5, 5. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 7, 22. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 1, 9. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 3, 10. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 4, 1. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

P 3, 11. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

P 6, 20. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

Q 7, 8. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

Bureaux R 4, 19. Part.-B.-Bureau per sofort zu vermieten.

Magazine B 6, 26/27. Magazin mit Auftrag von 24 Gr. Lagerfr. u. Porto.

K 9, 15. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

G 2, 8. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

K 4, 3. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 11, 1. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 15, 19. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 18, 5. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 2, 13. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 5, 5. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 7, 22. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 1, 9. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 3, 10. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 4, 1. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

P 3, 11. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

P 6, 20. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

Q 7, 8. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

R 7, 27. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

Magazin B 6, 26/27. Magazin mit Auftrag von 24 Gr. Lagerfr. u. Porto.

K 9, 15. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

G 2, 8. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

K 4, 3. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 11, 1. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 15, 19. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 18, 5. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 2, 13. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 5, 5. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 7, 22. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 1, 9. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 3, 10. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 4, 1. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

P 3, 11. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

P 6, 20. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

Q 7, 8. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

R 7, 27. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

S 6, 3. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

Magazin B 6, 26/27. Magazin mit Auftrag von 24 Gr. Lagerfr. u. Porto.

K 9, 15. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

G 2, 8. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

K 4, 3. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 11, 1. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 15, 19. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 18, 5. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 2, 13. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 5, 5. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 7, 22. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 1, 9. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 3, 10. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 4, 1. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

P 3, 11. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

P 6, 20. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

Q 7, 8. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

R 7, 27. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

S 6, 3. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

Magazin B 6, 26/27. Magazin mit Auftrag von 24 Gr. Lagerfr. u. Porto.

K 9, 15. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

G 2, 8. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

K 4, 3. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 11, 1. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 15, 19. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 18, 5. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 2, 13. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 5, 5. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 7, 22. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 1, 9. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 3, 10. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 4, 1. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

P 3, 11. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

P 6, 20. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

Q 7, 8. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

R 7, 27. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

S 6, 3. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

Magazin B 6, 26/27. Magazin mit Auftrag von 24 Gr. Lagerfr. u. Porto.

K 9, 15. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

G 2, 8. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

K 4, 3. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 11, 1. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 15, 19. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 18, 5. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 2, 13. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 5, 5. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 7, 22. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 1, 9. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 3, 10. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 4, 1. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

P 3, 11. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

P 6, 20. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

Q 7, 8. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

R 7, 27. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

S 6, 3. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

Magazin B 6, 26/27. Magazin mit Auftrag von 24 Gr. Lagerfr. u. Porto.

K 9, 15. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

G 2, 8. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

K 4, 3. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 11, 1. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 15, 19. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

L 18, 5. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 2, 13. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 5, 5. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

M 7, 22. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 1, 9. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 3, 10. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

N 4, 1. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

P 3, 11. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

P 6, 20. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

Q 7, 8. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

R 7, 27. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

S 6, 3. Laden mit Wohnung, per sofort zu vermieten.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Kächenungeziefer, Motten, Parasiten auf Gardinen etc. etc.



"Zacherlin"

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Kächenungeziefer, Motten, Parasiten auf Gardinen etc. etc.

wirkt staunenswerth. Es tödtet unüber-
troffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und
gesucht. — Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.
Hauptniederlage in Mannheim **Georg Dietz** am Markt.

Carl Friedrich Bauer, K 1, 8.
Friedrich Becker, G 2, 2.
Ernst Dangmann, N 3, 12.
Gebrüder Ebert, G 3, 14.

Ferner bei den Herren:
Phil. Gund, D 2, 9.
P. Harb, E 2, 13.
Gebrüder Koch, F 5, 9/10.
Louis Lochert, R 1, 1.

Jacob Sichtenthaler, B 5, 10.
J. Schenkele, F 5, 15.
Aug. Thöny, Schweigingerstraße 48.
Jac. Uhl, M 2, 9. 38679

J. Daut

F 1, 4
empfiehlt zu billigen
Preisen:
Strickwolle 3390
Strickbaumwolle
Halbwolle (echt engl.)
Unterrockgarn
Häkelgarn
Damen-Schürze
Kinder-Schürze
Neuheiten in
Vorhang-Stoffen
Decken-Stoffen
Läufer-Stoffen
Ausverkauf
fertiger und angefangener
Handarbeiten.

Garantirt
reine Rheinheimer und
Väthelschener
Rothweine
in Fässer von 25 Lit. oder in
Flößen von 20 Flaschen ab be-
lieferbar. 36448
Spezialitäten u. Proben zu Diensten.
Rudolf Rücker,
Weinheim a. d. Bergstraße.

7 neue Weltrecorde

wurden Donnerstag, den 17. Juni 1897 auf

Hessrad

geschaffen.

Hess-Fahrrad-Werke

G. m. b. H., Mannheim.

NB. Das Tandem-Paar Kohl-Freundberg wird Sonntag in Mannheim starten.

„Sturm“-Fahrräder

Erstklassige Marke,
solideste Ausführung.
Fabrik: Neckarauer
Uebergang (Fabrikstation).
Eigene abgeschlossene
bei der



Feinste Präzisionsarbeit,
eleganteste Ausstattung
Verkaufslokal: D 2, Ia.
Lern- und Fahrbahn
Fabrik. 86485

R. Meisezahl, Mannheimer Fahrradfabrik.

Telephon 341

Dr. Haas'sche Druckerei

E 6, 2

Lithographische Kunstanstalt
Buch- u. Steindruckerei

empfiehlt sich zur Herstellung aller

Druckarbeiten

in
Lithographie und
Buchdruck

für den geschäftlichen und privaten
Verkehr in geschmackvollster Aus-
führung zu den
billigsten Preisen.

Hypotheken-Darlehen

à 3³/₄, 4 bis 4¹/₄ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26437

Ernst Weiner, C 1, 17, Telephon 1188.

Hypotheken — Kapitalien

von 3³/₄ % an werden unter äußerst gün-
stigen Bedingungen, streng reell
vermittelt. Näheres S 6, 9, 3, Stad. reg. 22204

J. Bischoff,

Civilingenieur, Mannheim
M 3 No. 7

Patente, Gebrauchsmuster-
und Markenschutz,
Mach in elektrischen Ange-
legenheiten.

An- und Verkauf von alten Münzen

F. Kassel,
Hermannstr. u. Mühlentw. 17.

Darlehen

auf Lebensverf., Pöfice, Werth-
papiere, Hypothek, sowie gegen
Sicherheiten u. sonst. Sicherheit
für Personen jeden Standes besch.
biswei b. Immobilien- und
Hypotheken-Gesellschaft in
Munich. 28144

Coupons v. Wandr. u.
Obligationen werden bis 2
Jahre vor Fälligkeit gekauft. Kont.
sind 20 Wg. beim. 28144

Kapitalien!

Wer Kapitalien als I. und II.
Hypotheken auf neue kleinere
Häuser und event. Grundstücke
anzulegen beabsichtigt, wird um
kurze Angabe unter Chiffre Z.
Nr. 28205 an die Expedition d. Bl.
Blatt 6 gebeten.
Bermittlung nicht erwünscht.

10000 Mark
auf 5-10 Jahre bei hohem
Zinsfuß und gegen positive
Sicherheit gesucht. 28219
Zu erfragen in der Expedition.

Der 1. September 10 bis 12
Stille als eine Hypothek auf
wünschen. Schw. Offerten mit
D. H. 28220 befragt die Exped.

Erstes Dienstmädchen: Gräß-
lich Gott, Anna. Warum
machst du denn heute ein so
schief Gesicht?
Zweites Dienstmädchen: Ach,
jetzt mache ich schon eine
halbe Stunde an diesen
Schindeln herum und kann
gar keinen Schlaf hindringen!
Erstes Dienstmädchen: Das
geschicht du gerade recht.
Wuschst du Krebs-Blöße
besuchen, dann wärst du
schon fertig.
Krebs-Blöße in Dosen à 10
u. 20 Wg. sowie Holzschachteln
à 5 u. 10 Wg. sind zu haben
in den meisten besseren Ge-
schäften. 28734

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichsten Opfer
der Selbstverleugung (Dummheit)
und gabelnden Ausschwei-
fung (Schwachsinn) ist das Werk:
**Dr. Reim's
Selbstwahrung**
30. Aufl. Mit 27 Abbild.
Preis 2 Mark. Lese- u. Fächer,
der an den schrecklichsten
Folgen eines Lasters leidet,
sowie unglücklichsten Beleh-
rungen retten jährlich
Tausende von stolzen Tadel-
zu lesen durch das Ver-
lags-Magazin in Leipzig,
Neumarkt No. 24, sowie
durch jede Buchhandlung.

19853

Reidermädchen nimmt noch
Kunden an 1 u. 2 dem Dant.
28282 G 2, 4, 6, 10.

40 Pfg. 40 Pfg.

Washing
Dich mit

ROERING'S SEIFE
mit der Fülle

131408 17 Bände geb. à 10 M. 17586
Stichworte. **Brockhaus** Seiten Text.

Konversations-Lexikon

liegt vollständig vor.

10406 Jubiläum-Ausgabe. 1039
Abbildungen. 322 Karten. 138 Chromos. Tafeln.

In den Räumen des
„Welthaus“ D 1, 4 1 Treppe
neb. d. Pfälzer Hof

findet fortgesetzt der

Verkauf zu Taxpreisen

der aus dem Steinberg'schen Concourse herrührenden von mir
en bloc angekauften Herren- u. Knaben-Anzügen, Hosen,
Joppen, Heberzieher, Vellerinmäntel, Schlafrocke etc. statt.

J. Altmeyer.